

## 8. Jahresbericht der FG „Bienenfresser“ der DO-G

Hans-Valentin Bastian [21. Dezember 2020]

Liebe Bienenfresser-Freunde,

ein denkwürdiges Jahr geht zu Ende, das sicherlich Allen viel abverlangte und wohl auch noch abverlangen wird. Daher möchte ich als erstes meine Hoffnung ausdrücken, dass alle bislang gut durch die COVID-19-Zeit gekommen sind und keiner sich mit dem SARS-COV-2-Virus ansteckte. Die gestrigen Nachrichten von einer neuen, infektiöseren Virusvariante steigert nur meinen Wunsch nach einer möglichst zügigen und breiten Durchimpfung in den nächsten Monaten und dass der Sommer wieder etwas normaler für uns werden wird. Aber auch trotz Corona war das Jahr 2020 ein Bienenfresserjahr mit vielen Ereignissen und Berichtenswertem. Im letzten Jahresbericht schrieb ich in der Einleitung, dass es 2019 einen „Bienenfresser-Boom“ gab und dass ich annahm, dass dort, wo wir Bestände schätzen (z.B. Sachsen-Anhalt), der Bestand sogar noch unterschätzt wurde. Unser „Zähljahr 2020“ hat diese Vermutung nun bestätigt, doch dazu mehr weiter unten.

Ich möchte heute einen Überblick geben auf die **Bestandsentwicklung in Deutschland**, ausgewählten Nachbarländern und auf die Bundesländer. Zudem fasse ich kurz zusammen, wo wir mit der Planung **unseres Schwerpunktheftes 2021** stehen, was es an **bemerkenswerten Brutereignissen** zu berichten gibt, werde kurz **Änderungen in der FG-Organisation** nennen und, wie immer, einen **Überblick auf aktuelle Publikationen** zu Bienenfresser geben.

### Bestandssituation und Bestandsentwicklung

2020 war das erste Jahr nach 2015, wo die Brutvogelbestände wieder überall gezählt wurden. Wir werden nun wieder punktgenaue Daten auch aus Regionen erhalten, wo es einige Jahre nur Schätzungen gab. Und während in den LK Meißen und Nordsachsen dieses Jahr ebenfalls umfassend gezählt und hohe BP-Zahlen gemeldet wurde, fehlen leider aus anderen Teilen Sachsens weiterhin Daten. Damit ist das Ziel weitgehend erreicht, den Bestand in Deutschland (sowie benachbarte Länder) zu bestimmen.

Im Jahr 2020 brüteten **mind. 4.779 Paare** in Deutschland, was ein Plus von ca. 1.250 BP zum Vorjahr (+36%) bedeutet. Bislang liegen uns erst Meldungen

79 BP außerhalb Deutschlands vor, was vor allem an den noch nicht berücksichtigten Brutvorkommen in der Schweiz liegt.

Der Brutbestand hat sich seit dem letzten „Zähljahr“ 2015 fast verdreifacht (+288%), und 2020 war das zweite Jahr nacheinander mit Wachstumsraten von ca. 35%. Dabei vermute ich aber, dass gerade in Sachsen-Anhalt die Bestandsschätzungen der Vorjahre (2018: 1100 BP; 2019: 1300 BP) zu niedrig angesetzt waren, denn allein in diesem Bundesland liegt der 2020er Brutbestand bei ~2300 Paaren.

Tab. 1: Übersicht Brutkataster „Bienenfresser“ 1960-2020

### Bienenfresser-Brutkataster - Übersicht

Bienenfresser	Bruten	Standorte
<b>Anzahl gesamt</b>	<b>30.932</b>	
davon punktgenau, inkl. MTB/4	21.757	907
davon punktgenau	15.773	883
<b>Anzahl in Deutschland</b>	<b>28.010</b>	
davon punktgenau, inkl. MTB/4	18.881	745
davon punktgenau	14.173	722

FG Bienenfresser der DO-G; Stand: Dez.20

In der Datenbank sind aktuell ~ 31.000 Bruten dokumentiert, davon 28.000 Bruten aus Deutschland (Tab. 1). Die nicht punktgenau vorliegender Daten in Deutschland basieren auf den nur landesweit vorliegenden Daten und Schätzungen in Sachsen-Anhalt der Jahre 2016-2020 (4608 BP; wobei die 2020er Daten noch kommen), Sachsen 2004-2019 (589 BP) sowie Baden-Württemberg 1990-2012 (2678 BP) und 2020 (1219 BP).

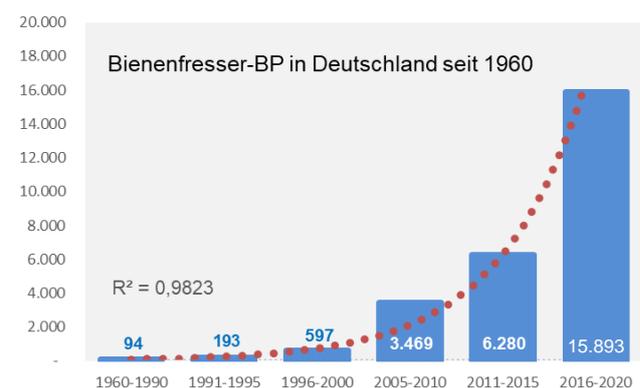


Abb. 1: Bestandsentwicklung seit 1960

Der Bestand entwickelt sich in Deutschland weiterhin ungebremst positiv und exponentiell, deren Verlauf mit einem  $R^2 = 0,98$  sehr sicher beschrieben wird (Abb. 1). Eine Abflachung der Kurve, die auf eine Bestandssättigung hinweisen würde, ist weiterhin nicht zu erkennen.

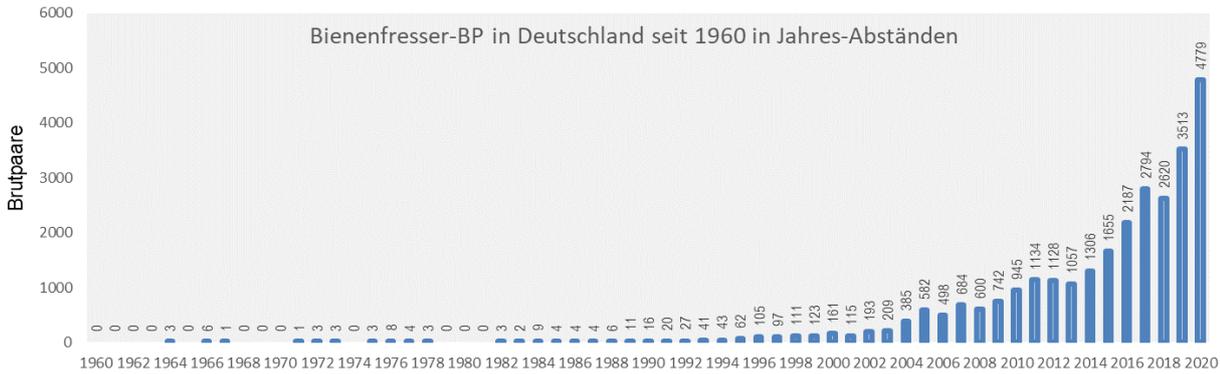


Abb. 3: Entwicklung der Brutpaarzahlen von 1960-2020

Anders als in den Vorjahren verlief die Entwicklungen in den Bundesländern recht unterschiedlich, denn seit einigen gab es in diesem Jahr auch Rückgänge in einzelnen Bundesländern. In zwei Bundesländern gingen Brutbestände, jeweils auf niedrigem Niveau zurück, in Niedersachsen um -8% von 37 auf 34 BP und in Thüringen um -25% von 33 auf 25 BP.

In allen anderen Bundesländern nahmen die Brutbestände zu, wobei besonders erfreulich die Entwicklung in Bayer ist, wo es zu einem Anstieg von 210 auf 287 BP (+37%) kam, aber auch in Bundesländern mit traditionell kleinen Vorkommen wie Nordrhein-Westfalen mit einer Verdreifung des Bestandes von 8 auf 24 BP, in Hessen mit fast einer Verdoppelung von 9 auf 17 BP und in Mecklenburg-Vorpommern um einen deutlichen Anstieg um 36 % (von 25 auf 34 BP). Über die Entwicklungen in Sachsen und Sachsen-Anhalt sprechen wir gerade. Zudem gab es

Bestandszunahmen zwischen 5% und 10% in Baden-Württemberg (+7%), Rheinland-Pfalz (+9%) und Brandenburg (+10%). Erfreulich auch, dass in Schleswig-Holstein wieder 2 Paare brüteten. Drei der sechs seit 1960 bekannten Brutvorkommen fanden nach 2014 statt. Und auch das Saarland meldete wieder Bruten. Nach dem ersten Brutnachweis 1984 (2 BP), wurden erst in den letzten Jahren wieder Nachweise erbracht 2017 (1 BP), 2019 (5 BP an zwei Orten) und 2020 sogar 10 BP an sechs Stellen.

Damit brüteten Bienenfresser 2020, nach 2019 zum zweiten Mal überhaupt, in allen Flächenbundesländern.

### Schwerpunktheft 2021

Nach nunmehr mehr als 30 Jahren, in denen Bienenfresser kontinuierlich in Deutschland brüten, haben wir uns 2019 dazu entschieden, eine größere Übersicht zu erarbeiten. Wir Autoren finden, die sich bereit erklärten, insgesamt 14 Artikel beizusteuern und die DO-G sagte zu, dass wir diese in der VOGELWARTE publizieren können. Die Themen werden ein vielfältiges Spektrum abdecken, über Beschreibungen regionaler Bestandsentwicklungen, Übersichten aus den Kerngebieten in Österreich und Spanien, Reviews biologischer Themen, wie Phylo- und Populationsgenetik, Zugstrategien und generelle Ausbreitungsdynamik und eine eher fotografische Übersicht der Spinte generell. Der Zeitplan ist ambitioniert, aber erste Manuskripte sind schon erstellt, so dass ich optimistisch bin, dass wir den selbst gesteckten Zeitplan halten können.

Nach ersten generellen Überlegungen zu den Inhalten trafen wir uns Mitte September in einem Zoom-Meeting, um die Details abzustimmen. Zu dem Zeitpunkt lagen die meisten Zusagen für Artikel bereits vor, so dass wir vor allem Organisatorisches besprachen. Unter anderen verständigten wir uns auf den Zeitplan und

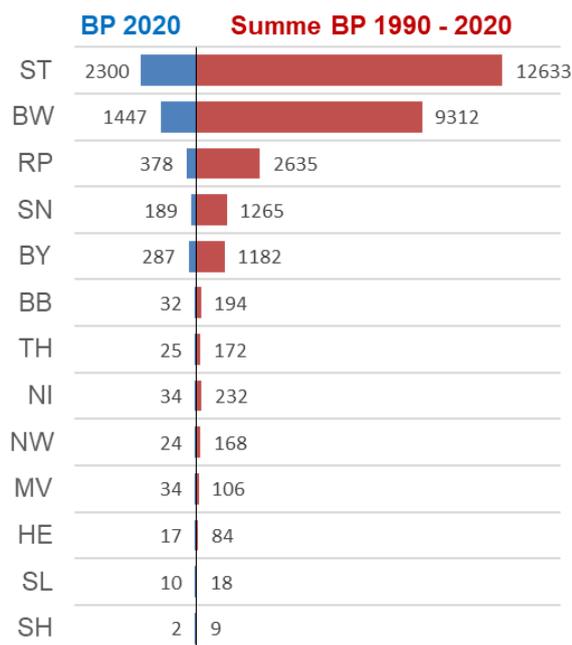


Abb. 4: BP / Bundesland 2020 und Summe der Jahre 1960-2020

definierten ein Redaktions-Team (Wink, Jais, Bastian) zum Review der Manuskripte, ehe sie an die Schriftleitung der VOGELWARTE gehen.

Ich bin guten Mutes, dass ich im nächsten Jahresbericht über die Inhalte berichten kann.

An dieser Stelle möchte ich erneut Werbung dafür machen, doch bitte ornitho.de für die Dokumentation der Funddaten zu nutzen! Alle Daten, die dort eingegeben werden, sind für wissenschaftliche Studien und vor allem auch für Natur- und Artenschutzaktivitäten nutzbar und erleichtern das Arbeiten mit diesen wertvollen Informationen, zum Beispiel für diese Review-Publikation, in hohem Maße.

### Neuigkeiten und Bemerkenswertes 2019

#### Besondere Brutvorkommen

Wie oben schon beschrieben gab es in diesem Jahr wieder **eine Brut in Schleswig-Holstein**.

Und auch im **Saarland** brüten Bienenfresser jetzt häufiger. Hier hat sich die Art vor allem entlang eines mäandrierenden Flusses angesiedelt, wo sie über mehrere Hundert Metern verteilt jeweils in einzelnen oder wenigen Paaren brüteten. Eine Beschreibung des Vorkommens wird von FRÖHLICH-SCHMITT & SCHMITT in *Delattinia* publiziert.

In **Nordbaden** wurden in einer Kolonie, die seit 2014 existiert, in diesem Jahr 109 BP gezählt. Die Zählung erwies sich, wie man sich vorstellen kann, als schwierig, jedoch schreiben GISELA KREWING-RAMBAUSEK, dass die Mitarbeiter der OAG Rhein-Neckar nach langen und wiederholten Zählungen sicher sind, dass die Zahl weitgehend stimmt. Nach meinen Unterlagen ist dies die größte Kolonie nördlich der Alpen „seit Beginn der Aufzeichnungen“. Eine größere Kolonie ist uns aus der Literatur z.B. aus der Umgebung von Albertirsa in Zentralungarn bekannt wo in den Jahren 2010 bis 2013 jährlich 200-300 Paare brüteten. Übrigens, auch dieser Standort ist mit Brutpaarangaben für die Jahre 2003-2013 in unserer Datenbank dokumentiert.

#### Vorkommen in Nachbarländern

In Kärnten haben sich die Bestände mit in diesem Jahr 41 BP gut entwickelt, wie REMO PROBST schreibt. In

Oberösterreich scheint es jedoch einen Bestandsrückgang gegeben zu haben. Weitgehend stabil sind die kleinen Vorkommen in den Niederlanden und Dänemark. In Belgien gab es in diesem Jahr auch wieder eine Brut in der Provinz Luxemburg.

Übrigens haben wir im abgelaufenen Jahr auch die Bruten für Belgien erfasst, die bis ins Jahr 1933 zurückreichen. 23 Brutereignisse mit insgesamt 34 BP seit 1993 sind mit Koordinaten in der Datenbank dokumentiert, die Vorkommen von 1933 (3 BP in Warcoing) und 1956 (1 BP in Stambruges) als Notiz festgehalten.

### Änderungen in der FG-Organisation

Leider teilte mir SUSANNE ARBEITER vor wenigen Wochen mit, dass Sie leider inzwischen gar nichts mehr mit Bienenfresser zu tun habe und sie deswegen als Sprecher der Fachgruppe zurücktreten würde. Ich kann natürlich gut verstehen, dass Sie diesen Schritt ging, denn ich kann nachvollziehen, dass es schwierig wird, wenn man sich intensiv mit anderen Arten und Themen beschäftigt. Ich wünsche ihr alles Gute für ihr neues Aufgabenfeld und ich hoffe, dass sie dennoch den Bienenfresser gewogen bleibt.

Glücklicherweise hatte sich MARKUS JAIS sehr schnell bereit erklärt, die Sprecher-Funktion zu übernehmen, so dass Markus und ich nun die Fachgruppe leiten. Markus wohnt in Bayern bei Dachau, ist ornithologisch sehr aktiv (neben den Bienenfresser vor allem auch Greifvögel), seit einigen Jahren aktiv beteiligt in der Fachgruppe „Bienenfresser“ und übernimmt aktuell verschiedene Aufgaben bei der Erstellung des Schwerpunktheftes.

### Publikationen

Ich bitte zu entschuldigen, dass ich dieses Jahr auf Kurzreviews der Artikel, wie im letzten Jahr, aus Zeitgründen verzichten muss. Ich habe aber zu allem acht Artikeln einen Link eingefügt, so dass der Zugriff auf die Originalquellen erleichtert wird. In einigen Fällen gibt es einen Open Access Zugriff.

Bemerkenswert ist, dass an vier der acht unten aufgelisteten Publikationen aus dem Jahr 2020, Kollegen und Kolleginnen der Vogelwarte Sempach beteiligt waren.

- (1) Bastian H-V, Bastian A, Essel S & Tietze DT 2019: Space use and daily movement patterns of the European Bee-eater *Merops apiaster* during breeding and post-breeding. *Ardea* 107: 321-327. <https://doi.org/10.5253/arde.v107i3.a6>
- (2) Costa JS, Rocha AD, Correia RA & Alves JA 2020: Developing and validating a nestling photographic aging guide for cavity-nesting birds: an example with the European Bee-eater (*Merops apiaster*). *Avi. Res.* 11:2, doi: [10.1186/s40657-020-0188-z](https://doi.org/10.1186/s40657-020-0188-z)
- (3) Costa JS, Hahn S, Rocha AD, Araújo PM, Olano-Marín J, Emmenegger T & Alves JA 2020: The discriminant power of biometrics for sex determination in European Bee-eaters *Merops apiaster*. *Bird study* 67: 19-28. DOI: [10.1080/00063657.2020.1728229](https://doi.org/10.1080/00063657.2020.1728229)
- (4) Emmenegger T, Alves JA, Rocha AD, Santos Costa J, Schmid R, Schulze M & Hahn S 2020: Population- and age-specific patterns of haemosporidian assemblages and infection levels in European Bee-eaters (*Merops apiaster*). *Int. J. Parasitol.* 50: 1125-1131. doi: [10.1016/j.ijpara.2020.07.005](https://doi.org/10.1016/j.ijpara.2020.07.005)
- (5) Hahn S, Alves JA, Bedev K, Costa JS, Emmenegger T, Schulze M, Tamm P, Zehindjiev P & Dhanjal-Adams KL 2020: Range wide migration corridors and non-breeding areas of a northward expanding Afro-Palaeartic migrant, the European Bee-eater *Merops apiaster*. *Ibis* 162: doi: [10.1111/ibi.12752](https://doi.org/10.1111/ibi.12752)
- (6) Koshelev VA, Pakhomov OY & Busel VA 2020: The formation of sclerophilic ornithocomplexes in the quarries in the South of Ukraine and their conservation prospects. *Ecol. Environ. Cons.* 26: 411-419. [www.envirobiotechjournals.com/article\\_abstract.php?aid=10346&iid=298&jid=3](http://www.envirobiotechjournals.com/article_abstract.php?aid=10346&iid=298&jid=3)
- (7) Koster M & Folkerts H 2019: De Bijeneter *Merops apiaster* in Nederland en het Duitse grensgebied. *Jahresbericht 2019*: 1-17. [www.bijeneters.nl](http://www.bijeneters.nl)
- (8) Panuccio M, dell'Omo G, Bogliani G, Catoni C & Sapir N 2019: Migrating birds avoid flying through fog and low clouds. *Int. J. Biometeorol.* 63: 231-239. ([www.researchgate.net/publication/330676285\\_Migrating\\_birds\\_avoid\\_flying\\_through\\_fog\\_and\\_low\\_clouds](https://www.researchgate.net/publication/330676285_Migrating_birds_avoid_flying_through_fog_and_low_clouds))

Ich wünsche Ihnen und euch allen ein geruhsames Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue Jahr mit einer erfolgreichen und erlebnisreichen Bienenfresser-Saison 2021.

## Summary

### 8<sup>th</sup> annual report of the FG „Bienenfresser“ of the DO-G by HANS-VALENTIN BASTIAN

In 2020, the number of breeding pairs of the bee-eater in Germany increased significantly again. With at least 4,779 breeding pairs, there were about 1,250 BP more than a year ago (+36%). Even though part of the significant population increase is probably caused by too low population estimates in previous years, a further increase in breeding pair numbers in Germany is undoubted. Apart from two federal states, breeding populations increased in all federal states, in several federal states also with double-digit growth rates. Bee-eaters thus bred in 2020 for the second time ever, after 2019, in all federal states (except city states).

The status of the development of a „Bee-eater Focus Issue“, which is planned for 2021, is presented. There will be 14 articles in one issue of the „VOGELWARTE“, first manuscripts are submitted and despite an ambitious schedule we are optimistic that we will be able to report on the exciting contents of the issue in the next year annual report.

Awfully specific was the breeding of European Bee-eaters in Saarland along a riverside with several pairs. And also, the presumably largest colony north of the Alps so far was in this year in northern Baden with 109 breeding pairs!

A change in the speaker of the division is mentioned as well as several new publications about *Merops apiaster* or including statements about the species.

Viele Grüße aus der Pfalz / Many greetings from the „Pfalz“

## *Tino Bastian*

**Dr. Hans-Valentin (Tino) Bastian**  
Sprecher FG „Bienenfresser“ der DO-G

bastian-kerzenheim@t-online.de

Geschwister-Scholl-Str. 15  
67304 Kerzenheim  
Tel.: 06351 – 398535

**Markus Jais**  
Sprecher FG „Bienenfresser“ der DO-G

markusjais@gmx.de